

Samstag

den 25. August

1832.

Ämtliche Verlautbarungen.

Z. 1067. (2)

Nr. 1507.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Bergamte zu Idria ist die Zeug- und Wirtschaftsamts-Verwaltersstelle mit dem Genusse einer jährlichen Besoldung von 700 fl., wovon 300 fl. aus der Bergamts-, und 400 fl. aus der Weinwirtschafts-Cassa flüssig sind, freyer Wohnung, eines Küchen- und Hausgartens, dann 48 fl. Holzgeldes, und mit der Verbindlichkeit einer Cautionsleistung von 600 fl., erlediget worden. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche im Wege ihrer Behörden bis zum 30. September l. J. an dieses k. k. Oberbergamt und Berggericht zu überreichen, und sich darin über ihr Lebensalter, Moralität, bisherige Dienstleistung, dann über die Kenntniß der Cassa-Geschäftsführung, und eingeübte Fertigkeit im Rechnungswesen, legal auszuweisen. — Vom k. k. Oberbergamte und Berggerichte zu Klagenfurt am 23. Juni 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1074. (1)

ad Just. Nr. 466.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei auf Ansuchen der Maria Ladicha, Gewaltträgerinn des Anton Nachtigal von Unterdeutsdors, wider den Anton Rosmann von Treffen, wegen aus dem wirtschaftsämlichen, ddo. 26. Februar 1830, und einem nachträglich gerichtlich geschlossenen Vergleiche vom 26. März 1832, Justific. Nr. 196, schuldig gehenden 237 fl. 28 kr., Interessen und Unkosten, in die executive Feilbietung der, dem Letztern angehörigen, der löbl. Herrschaft Treffen, sub Rect. Nr. 37 et 38, dienstbaren, auf 1600 fl. gerichtlich geschätzten zwei ganzen Huben nebst den zwei dazu gehörigen Wiesen und den auf der Commercialstrasse im besten Zustande stehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, gemilliget, und hiezu drei Tagsetzungen, als: auf den 11. September, 11. October und 12. November l. J., allezeit Vormittags 9 Uhr mit dem Feilsage anberaumt worden, daß, falls diese

Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsetzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Wozu Kauflustigen mit dem Anhange an obbestimmten Tagen in Loco der Realitäten zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vom Bezirksgerichte Treffen am 11. August 1832.

Z. 1070. (2)

Nr. 1712.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Joseph Mulli, durch Franz Wacher von Kerndorf, wider Michael Stampfel von Göttenitz, in die executive Feilbietung der, mit Pfandrechte belegten ganzen Fauern-Hube, sub Rect. Nr. 2133, Haus-Nr. 28, und Fahrnisse, wegen schuldigen 288 fl. 23 kr. c. s. c., gemilliget, und es seyen hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar: auf den 23. Juli, 30. August, und 20. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn diese Realität und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Tagsetzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Gottschee am 27. Juni 1832.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1071. (2)

Nr. 2083.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherr-

Schaft Laak wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen der Kirchenvorsteherung der Filiationkirche St. Ulrich in Saifnitz, die executive Feilbietung des, dem abwesenden, unbekannt wo befindlichen Lucas Wurnig gehörigen, der Staatsherrschaft Laak, sub Urb. Nr. 37124, Novallisten-Nr. 494, dienenden Neuhäufels, sub Haus-Nr. 13, in Schuttina, im gerichtlichen Schätzwerthe von 260 fl. C. M., wegen der aus dem Urtheile, ddo. 22. Februar in tabulato 1. Juni d. J., schuldigen 136 fl. sammt Zinsen und Gerichtskosten, bewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 11. September, 11. October und 12. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Besatze anberaumt, daß das zu versteigernde Neuhäufel bei der ersten und zweiten Versteigerung nur über oder um den Schätzwert, bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Desßen der abwesende unbekannt wo befindliche Execut, Lucas Wurnig, so wie die abwesenden unbekannt wo befindlichen Tabular-Gläubiger, als: die Anton Schubiz'schen Kinder, Helena Wurnig und Agnes Gasser, mit dem Besatze verständiget werden, daß für Erstere Herr Joseph Dietrich zu Ehrenau, für die drei Letzteren Herr Franz Zurbaleg, als Curatoren aufgestellt worden seyen.

Die Licitationsbedingnisse so wie die Beschreibung der Realität können in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Laak den 11. August 1832.

Z. 1064. (3)

Tagd = Verpachtung.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraf wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge wohlthöblichen k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Verordnung, ddo. 4. August 1832, Zahl 14894, 3244 D., die abermalige versteigerungsweiße Verpachtung der zur Staatsherrschaft Pletterjach gehörigen hohen und niedern Jagdbarkeit am 3. September l. J., Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzley werde abgehalten werden. Wozu man die Pachtliebhaber mit dem Besatze einladet, daß die dießfälligen Bedingnisse allhier täglich eingesehen werden können.

K. K. Verwaltungsamte Landstraf am 17. August 1832.

Z. 1065. (3)

Nachricht.

Nr. 120.

Mittwoch den 5. September 1832, um 10 Uhr Vormittags, wird im Theatergebäude die öffentliche Versteigerung der Theaterlogen und gesperrten Sitze vorgenommen werden.

Welches von der Theater-Oberdirection mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß dieser Versteigerung, nach dem Wunsche der Theaterunternehmung, zwei Vorstellungen aus dem Grunde vorgehen werden, um den P. T. Theaterfreunden Gelegenheit zu geben, sich von den Leistungen ihrer Gesellschaft die Ueberzeugung zu verschaffen.

Laibach am 13. August 1832.

Z. 1056. (3)

Nr. 1459.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seyen zur Erforschung des auffälligen Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Individuen die Tagsatzungen auf den 24. August l. J. Vormittags, nach Agnes Novak von Reifnitz; auf den 25. August l. J. Vormittags, nach Joseph Wesel, 114 Hübler von Soderschitz; auf den 27. August l. J. Vormittags, nach Gregor Widerwohl, Kaischler von Rakititz, und nach Anton Keusleg, Kaischler von Soderschitz; auf den 3. September d. J. Vormittags nach Franz Dejak, Grundbesitzer in Niederdorf; auf den 4. September d. J. Vormittags nach Michael Luschin, 114 Hübler von Krobatsch, in dieser Gerichtskanzley bestimmt worden. Es haben daher alle Jene, welche zu den obigen Verlässen etwas schulden oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden und geltend zu machen, als widrigens die Activbeträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden würden.

Bez. Gericht Reifnitz am 12. August 1832.

Z. 1060. (3)

Nr. 2130.

E d i c t.

Wer an den Verlass des zu Waltendorf am 16. April l. J. verstorbenen Mathias Petrauna, irgend eine Forderung oder sonstigen Anspruch zu machen gedenkt, hat zu der dießfalls auf den 27. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations-Tagatzung bei Vermeis-

ding der im §. 814 b. G. B. angedeuteten
üblichen Folgen zu erscheinen.

Bezirks-Gericht Ruperts-hof zu Neustadt
am 16. August 1832.

Z. 1062. (3) Nr. 2020.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des
am 12. Mai 1832 zu Kondia ohne Hinter-
lassung eines Testaments verstorbenen Mathias
Derganz, aus was immer für einem Rechts-
grunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder
zu solchen etwas schulden, haben zu der auf
den 25. September d. J., Vormittags um
9 Uhr, hieramts angeordneten Liquidations-
und Abhandlungs-Tagsatzung bei dem An-
hange des §. 814 b. G. B. zu erscheinen.

Bezirks-Gericht Ruperts-hof zu Neustadt
am 1. August 1832.

Z. 1063. (3) Nr. 2012.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des
am 14. Mai 1832 zu Großlerchendorf mit
Hinterlassung eines mündlichen Testaments
verstorbenen Joseph Mervar, aus was immer
für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen
vermeinen, oder zu solchen etwas schulden,
haben zu der vor diesem Bezirks-Gerichte auf
den 17. October 1832, Vormittags um 9
Uhr, angeordneten Liquidations- und Abhand-
lungs-Tagsatzung bei dem Anhange des §. 814.
§. 6. G. B. zu erscheinen.

Bezirks-Gericht Ruperts-hof zu Neustadt
am 1. August 1832.

Z. 1058. (3)

A n z e i g e.

Bei dem Unterzeichneten sind alle Gat-
tungen verfertigte Handschuhmacherarbeiten
um die billigsten Preise zu haben, als: Das-
men- und Männer-Blase; Wasch-Hand-
schuhe von bester Qualität; elastische Wasch-
hoienträger; alle Gattungen Bandagen und
Männer-Reitgurten; lederne Kopfkissen und
Bettdecken; auch lederne Unterziehhosen.

Der Gefertigte übernimmt auch alle in
dieses Fach einschlagenden Bestellungen an, und
verspricht, sich empfehlend, die schnellste und
prompteste Bedienung.

Johann Grafnetter,
bürgerl. Handschuhmachermeister, hat
sein Gewölbe am Hauptplaz,
Nr. 7.

A n z e i g e

für

gebildete Männer und Frauen,
Jünglinge und Jungfrauen.

Folgendes beachtenswerthe, zeitgemäße Werk
ist im Verlage des Unterzeichneten erschienen,
und in allen Buchhandlungen zu haben:

(In der v. Kleinmayr'schen Buchhand-
lung in Laibach)

H a n d b u c h

der

**populären Astrono-
mie**

für die gebildeten Stände, insbesondere für
denkende, wenn auch der Mathematik nur
wenig oder gar nicht kundige Leser.

Von

J. A. L. Richter,

Rector an der herzogl. Hauptschule zu Dessau,
Zwei Theile.

Mit vielen Abbildungen und Tabellen. 8. Preis:
9 fl. 45 kr. C. M.

Die Astronomie ist die Krone der Naturwis-
senschaften; sie enthält das geistige Element in
einem solchen Grade, daß sie darin fast alle an-
dern Wissenschaften übertrifft und unmittelbar da-
hin wirkt, die höchsten Ideen des Wahren, Schö-
nen und Guten in der Seele hervorzurufen. Da-
rum spricht sie dann auch Jedem an, dessen Inn-
res sich nicht ganz verkrüppelt ist; ja, daß
bloße Anstauen des gestirnten Himmels erweckt
schon in der Seele, auch des Unterrichteten, ei-
ne Menge von Vorstellungen und Empfindungen,
die ihn erheben und läutern und mit Ahnungen
des Unsichtbaren erfüllen. Ist es doch, als ob eine
geheimere Zaubermacht den Menschen zu jenen glän-
zenden Gestirnen hinjoge, wenn er sie in ruhigem
Schwingen ihrer Bahnen dahin wandeln sieht,
als ob nicht hier, sondern dort die wahre Heim-
ath seines Geistes wäre, als ob er Flügel be-
kommen müßte, um sich aufzuschwingen, wo Orion
sich gürtet und der Schwan seine Silberfittige
entfaltet. Daher wird dann Kenntniß der Stern-
wissenschaft auch im großen Publicum als ein all-
gemeines Bedürfniß gefühlt. Der Verfasser hat sich
die Aufgabe gestellt, auch den Laien in der Ma-
thematik dahin zu bringen, daß er die Hauptleh-
ren der Astronomie nicht nur historisch erfasse,
sondern sie auch nach ihren Gründen verstehe, und ihn
in den Stand zu setzen, daß er mit Ueberzeugung
einsehe, wie es dem Denker möglich sey, in die
Tiefen des Himmels einzudringen. Zu dem Ende
hat der Verfasser bei seinem Vortrage zuvörderst
bloß auf Elementarmathematik Rücksicht genom-
men, ohne den höhern Kalkül zu Hülfe zu nehmen.

Wir dürfen dieses Werk, das den Namen
eines als Gelehrten und Schriftsteller allgemein
geachteten Mannes an der Stirne trägt, nicht
noch besonders lobend empfehlen.

Quedlinburg und Leipzig im Juli 1832.

Gottfried Basse.

Erste zur Ziehung kommende Lotterie

der zwei schönen Herrschaften

R O G U Z N O und **N I Z N I O W**

bei Hammer et Karis, k. k. privil. Großhändlern in Wien,
wobei gewonnen werden:

43,000 Stück k. k. Ducaten in Gold und fl. **200,000** ^{W.}
Bei dieser Lotterie betragen die Gewinnste im Golde allein mit Zurechnung des ^{W.}
Gold-Agio circa

eine halbe Million Gulden

Wiener Währung, und die Gesamt-Gewinnste erreichen sonach die
Summe von fl. 700,000 Wiener Währung.

Als Ablösung für die beiden Herrschaften werden dem Gewinner

30,000

k. k. vollwichtige Ducaten im Golde

angeboten, welche nach Verhältniß des Gold-Agio, der Summe von circa
fl. 140,000 Conv. Münze oder Gulden 350,000 ^{W.}
gleich kommen.

Unter der großen Anzahl von 22,000 namhaften Treffern
gewinnt auch der geringste Vor- oder Nachtreffer

wenigstens Einen Ducaten im Golde.

Das Los kostet 5 Gulden Conv. Münze,
und jeder Abnehmer von nur fünf Losen, erhält Ein Los gratis.

Der sehr klar, einfach und für Jedermann durchaus verständlich verfaßte
Spielplan enthält die vielen Vortheile dieser Lotterie, welche um so weniger einer wei-
tern Auseinandersetzung bedürfen, als solche bereits allgemeine Anerkennung gefunden
haben.

Die Ziehung wird, wo nicht früher, am 27.
November d. J. bestimmt und unwiderruflich vorge-
nommen.

Lose dieser besonders vortheilhaften Lotterie sind bei

Ferdinand Jos. Schmidt,
am Congressplatz, Nr. 28, zum Mohren in seinem
Verschleiß-Gewölbe zu haben.